



WAKE UP - TAKE A CUP

Eine Quelle von unnötigem CO₂-Auslass sind die Pappbecher in den Pausenräumen. Sie produzieren täglich Unmengen an unnötigem Abfall und die Produktion von Pappbechern nagt an unseren Wäldern.

Aus diesem Grund sollen AXA Mitarbeiter anstelle von Pappbechern ihre persönliche Tasse benutzen. Warum sind die Tassen wichtig und was können wir sonst noch tun, um die Umwelt zu schützen?

Das und mehr erfahren Sie im Video.

4.8 TONNEN ABFALL PRO JAHR

CO₂ 6.1 TONNEN PRO JAHR

1/2 MILLION BÄUME PRO JAHR AUF DER GANZEN WELT

CA. 7.50 CHF

CA. 15.00 CHF

BESTELLEN SIE JETZT!

WAKE UP - TAKE A CUP

Projekt-Team: Céline Schlumpf, Luca Huder
Beruf: Mediamatik
Lehrjahr: 2./3. Lehrjahr
Name des Betriebs: AXA Winterthur
Name der Berufsbildnerin/des Berufsbildners: Michelle Walder

Zusammenfassung:

In den Kaffeeräumen der AXA stehen nur Pappbecher zur Verfügung. Unsere Tassen sollen die Pappbecher ersetzen und somit Unmengen an Karton sparen und Abfall reduzieren.

Die Tasse wird mit einer Checkliste bedruckt, welche folgende Punkte beinhaltet:

- Bildschirme ausschalten
- Lichter aus
- Drucken nötig?

Die Tassen werden an einem Verkaufsstand am Eingang des Gebäudes verkauft, der Preis soll die Kosten decken.

Übers Intranet, Infoscreens, Facebook, etc. kommunizieren wir, wie die Tassen der Umwelt helfen, was es ausmacht wenn man die Checkliste befolgt und weitere Infos zum Klimaschutz.

Anzahl erreichte Personen (Sensibilisierungsprojekt)

Intranet: 770

Facebook: 500

Wettbewerbs-Kategorie: Sensibilisierungsprojekt

Inhalt

1. Einleitung	2
1.1. Ausgangslage	2
1.2. Motivation	2
2. Ideensuche / Projektdefinition	3
2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:.....	3
3. Projektplanung	4
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	4
3.2. Detaillierter Aufgabenplan	5
4. Konkrete Umsetzung	6
5. Berechnung	8
6. Auswertung der Projektarbeit.....	9
6.1. Rückblick	9
6.2. Erkenntnisse	10
6.3. Perspektiven	10
7. Anhang	11

1. EINLEITUNG

1.1. Ausgangslage

Die Schweiz hat relativ viele Umweltprobleme, da sie dicht besiedelt und wirtschaftlich hochentwickelt ist. Mittels Umweltgesetzen will sie schlechte Luft, verschmutzte Gewässer und Umweltgifte mindern. Trotz diesen Massnahmen gehen zum Beispiel die Gletscher immer weiter zurück.

Wir denken, dass der Umwelt schon nur durch kleine Dinge im Alltag helfen lässt. In dem man zum Beispiel das Licht ausschaltet und das Ladekabel aus der Steckdose nimmt, sobald man es nicht mehr braucht.

1.2. Motivation

Unsere Motivation am Wettbewerb teil zu nehmen war es, dass man so ganz praktisch etwas für die Umwelt machen kann. Oft ist es ja so, dass man das schon gut findet, selber aber nicht viel dafür macht. Doch dank diesem Projekt konnten wir wirklich einmal etwas umsetzen, das sich lohnt und mit dem wir auch andere Leute erreichen konnten.

Ausserdem ist natürlich die Aussicht auf die tausend Franken (wenn wir gewinnen würden) nicht schlecht.

2. IDEENSUCHE / PROJEKTDEFINITION

Um mehr über die Umwelt in der Schweiz und auch über die Klimawerkstatt selber zu erfahren, kam ein Nachmittag Basil zu uns um all das zu erklären. Dabei konnten wir auch gerade Ideen für unser Projekt suchen.

Da in unserer Firma schon viel Umweltschonendes realisiert worden ist, entschieden wir uns dafür, ein Sensibilisierungsprojekt zu verwirklichen. So können wir die Mitarbeiter einmal mehr daran erinnern, dass es wichtig ist, etwas für die Umwelt zu tun.

Wir kamen recht schnell zu einem guten Ergebnis, so dass wir am Abend schon mehr oder weniger wussten was wir umsetzen wollten.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

Wie oben schon erwähnt, ist unser Projekt ein Sensibilisierungsprojekt.

Unser Ziel ist es, möglichst viele Mitarbeiter dazu zu bringen sich mit dem Klimaschutz auseinander zu setzen. Ausserdem wollen wir ihnen ans Herz legen mehrheitlich Tassen zu benutzen, weil diese Umweltschonender sind, als die Pappbecher aus den Pausenräumen und auch weniger Abfall produzieren. Zu diesem Zweck wollen wir an zwei Morgen am Eingang von unserem Gebäude Tassen verkaufen. Darauf werden drei weitere Tipps stehen um der Natur noch mehr zu helfen.

Damit alle Mitarbeiter von unserer Verkaufsaktion erfahren, erstellen wir ein Video über unser Projekt und allgemein über Umweltschutz. Dieses wird dann in einem Blog auf dem Intranet veröffentlicht.

3. PROJEKTPLANUNG

Da unsere Ideenfindung recht wenig Zeit in Anspruch nahm, konnten wir kurz darauf auch schon mit der Umsetzung beginnen.

Zuerst besprechen wir, was im Video erklärt werden und wie es Dargestellt werden soll. Wir kamen zum Schluss, dass der Film im Videoscribe erstellt werden soll, da man dort einfache Grafiken verwenden kann. Der Teil vom Videoscribe wird Luca produzieren und die Vertonung werden wir zusammen aufnehmen. Céline wird später die zwei Teile in Premiere Pro zusammenschneiden, da sie in letzter Zeit schon einige Videos geschnitten und bearbeitet hat.

Ausser der Blog und der Kauf der Tassen, für die Céline zuständig war, haben wir nicht viel geplant, da wir das meiste generell zusammen erstellen werden.

Da die Tassen vor dem Versand bezahlt werden müssen, haben wir uns überlegt, wer sie uns vorfinanzieren könnte. Wir fragten daraufhin den Abteilungsleiter, indem wir ihm unser Projekt vorstellten. Er war sehr erfreut über unsere Idee und stellte sich bereit, uns den Betrag für die Tassen voraus zu zahlen. Sobald wir die Tassen verkauft haben, werden wir ihm den Betrag zurückzahlen.

3.1. Die wichtigsten Meilensteine

Was	Termin
Idee finden	04. Februar
Film erstellen & schneiden	02. März
Tassenverkauf	10./11. März
Dokumentation	22. März

3.2. Detaillierter Aufgabenplan

Was	Wer
Videoscribe	Luca
Ton Aufnahmen	Beide
Video schneiden	Céline
Text & Bild Produktion für Blog	Beide
Blog publizieren	Céline
Tasse designen	Beide
Plakat für Verkauf	Beide
Abklärung & Organisation Verkaufsstand	Beide
Verkaufen	Beide
Tassen bestellen	Céline
Dokumentation	Beide
Tassen verteilen	Beide

4. KONKRETE UMSETZUNG

Nach der Ideenfindung und der Planungsphase gilt es nun ernst, es geht an die Umsetzung unseres Projektes. Da wir genaue Vorstellungen haben, sind die Erwartungen an uns selbst auch dem entsprechend hoch gesetzt. Neben unserer täglichen Arbeit müssen wir uns immer wieder Zeit nehmen um an unserem Klimawerkstattprojekt zu arbeiten.

Gleich von Beginn weg stehen wir unter Zeitdruck, der Blogbeitrag muss in zwei Wochen fertig sein. Demnach hat die Produktion des Videos Priorität. Luca beginnt damit, in Videoscribe die Elemente an zu ordnen. Während das Video immer mehr Form annimmt beschäftigt er sich parallel mit den Recherchen für die Facts, welche im Video aufgezeigt werden sollen. Es müssen verschiedenste Berechnungen angestellt werden.

Die Tonaufnahmen sind gemacht, und nun übernimmt Céline den Schnitt des Videos. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen und die ersten Feedbacks sind sehr positiv.

Der Text für den Intranetblogbeitrag darf nicht zu lang sein, muss aber trotzdem die nötigen Infos beinhalten. Lange tüfteln wir am Text bis wir schlussendlich sehr zufrieden sind mit unserem Ergebnis. Kurz, prägnant und informativ, so kann der Blogbeitrag live geschaltet werden.

Während der Blog schon lange im Intranet zu sehen ist, müssen wir uns langsam aber sicher an die Gestaltung der Tassen machen. Gemeinsam entwickeln wir ein schlichtes Design in grün, damit die Tasse auch mit Klimaschutz in Verbindung gebracht wird. Im Anschluss gestalten wir ein Plakat um unseren Verkaufsstand am Gebäudeeingang etwas zu verschönern und wichtige Informationen wie der Preis pro Tasse ab zu bilden.



Abb. 1: Drucken des Plakates
Quelle: selbst produziert



Abb. 2: Gestalten des Plakates
Quelle: selbst produziert

Nach letzten Abklärungen und der Organisation des Verkaufsstandes, geht es auch schon los. Während insgesamt 3 Stunden über zwei Tage verteilt, sprechen wir Mitarbeiter darauf an, ob sie nicht eine Tasse kaufen wollen um die Pappbecher im Pausenraum zu ersetzen. Am Schluss zählen wir ca. 60 bestellte Tassen und unzählige Komplimente für unsere Arbeit.



Abb. 3&4: Impressionen vom Verkaufsstand

Quelle: selbst produziert

5. BERECHNUNG

Wie bereits erwähnt führte Luca während der Videoproduktion Berechnungen zur Erarbeitung der Facts, mit welchen wir die Leute sensibilisieren wollten, durch.

Was?	Wie viel?
Anz. Mitarbeiter	1000
Anz. Kaffeebecher pro Tag pro Mitarbeiter	2
Anz. Arbeitstage pro Jahr	250
Gewicht in Gramm/ Becher	9.6
Abfall in Gramm	4800000
Abfall in Tonnen	4.8
Abfall in Tonnen	4.8
CO2 für Abfallverbrennung in Tonnen pro Tonne Abfall	1.271
CO2 in Tonnen*	6.1

Die Zahl 1/2 Million Bäume weltweit kommt von dieser Seite:	Link
Anz. Mitarbeiter	1000
Anz. Bildschirme pro Mitarbeiter	2
Wattverbrauch im Standby pro Bildschirm**	1
Saldo 1	2000
Anzahl Stunden in Standby pro Arbeitstag X 250	3750
Anzahl Stunden in Standby proFreitag X 100 Tage	2400
Saldo 2	6150
Saldo1 x Saldo 2 : 1000 = kWh pro Jahr im SB	12300

*(Nur für die Verbrennung da die Tassen in der Herstellung auch CO2 produzieren)

** (geschätzt aus verschiedenen Webangaben)

6. AUSWERTUNG DER PROJEKTARBEIT

6.1. Rückblick

Rückblickend können wir auf ein tolles Projekt und viele schöne Momente zurück blicken. Wir haben für unsere Aktion viel Lob von verschiedensten Seiten geerntet. Das Projekt begann uns immer mehr Spass zu bereiten, was zu Beginn eher nach Pflichtübung aussah, wurde mehr und mehr zur spannenden Herausforderung. Auch wenn es zu Beginn etwas schleichend voran ging, haben wir unsere Ziele erreicht und gut zusammen gearbeitet.

Wir konnten 60 Tassen verkaufen und über 750 Leute darauf aufmerksam machen, dass es wichtig ist das Klima zu schützen. Wir konnten Ihnen zeigen wie einfach es ist, etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Zwar sind 60 Tassen nicht alle Welt, aber sehr viele Mitarbeiter besitzen bereits eine Tasse und diese konnten wir sicher dazu bewegen anstatt den Pappbecher zu nehmen, zur Tasse zu greifen.

Wake up - take a cup

Céline SCHLUMPF

| 02.03.2015 | 11 Kommentare | 756 Besuche

★ 33



Eine Quelle von unnötigem CO₂-Ausstoss sind die Pappbecher in den Pausenräumen. Sie produzieren täglich Unmengen an unnötigem Abfall und die Produktion von Pappbechern nagt an unseren Wäldern. Aus diesem Grund sollen AXA Mitarbeiter anstelle von Pappbechern ihre persönliche Tasse benutzen. Im Rahmen von unserem [Klimawerkstatt](#) Projekt werden wir am Eingang des Superblocks einen kleinen Stand einrichten, an welchem Sie Ihre Tasse bestellen können. Warum sind die Tassen wichtig und was können wir sonst noch tun, um die Umwelt zu schützen? Das und mehr erfahren Sie im untenstehenden Video.

Luca Huder, Céline Schlumpf



Abb. 5: Blogbeitrag (Besucherzahl oben zu sehen)

Quelle: selbst produziert

Auch wenn es Schwierigkeiten gab und es manchmal an Zeit und Motivation etwas mangelte, spornte uns das positive Feedback von allen Seiten wieder an, weiter unsere Ziele zu verfolgen.

Wir sind sehr stolz darauf so viele Mitarbeiter erreicht zu haben. Nicht einmal der CEO Blogbeitrag hat es auf so eine hohe Besucherzahl geschafft in unserem Intranet. Und nicht zu vergessen sind auch die Kommentare, welche die Besucher hinterliessen.

Kommentare (11)

- 1 [Claudia BIENENTREU](#) hat den Kommentar um 02.03.2015 erstellt [Permalink](#) ★ 1
 Cooles Video und tolle Initiative. Das hier im SB wieder so viele Plastik- und Pappbecher gebraucht werden ist wirklich ein Rückschritt.
[Als unzulässig markieren](#)
- 2 [Sabine ULLI](#) hat den Kommentar um 03.03.2015 erstellt [Permalink](#) ☆ 0
 Tolles Video! Super Idee! Viele kleine Schritte führen zum Ziel.
[Als unzulässig markieren](#)
- 3 [Peter GEISER](#) hat den Kommentar um 03.03.2015 erstellt [Permalink](#) ★ 1
 Tolle Initiative! Wie wäre es, wenn die Pappbecher ganz verschwinden würden? Dann würden die Mitarbeiter selbständig ihre eigene Tasse mitnehmen.
 Auch im neu eröffneten Personalrestaurant an der Museumstrasse könnten die Plastikbecher durch Gläser ersetzt werden. Nicht nur würde es viel Abfall ersparen, sondern auch angenehmer zum Trinken sein.
[Als unzulässig markieren](#)
- 4 [Yvonne LANGE](#) hat den Kommentar um 03.03.2015 erstellt [Permalink](#) ★ 1
 Ich finde diese Initiative sehr gut! Was in Zeiten von Flexwork in diesem Zusammenhang noch wichtig wäre: Jedes Gebäude sollte eine Anzahl an Gästetassen vorrätig haben. Denn das ist immer genau der Zeitpunkt, zu welchem ich selbst auch einen Becher verwende: Ein Meeting oder die zeitweise Nutzung eines Arbeitsplatzes in einem anderen Gebäude.
[Als unzulässig markieren](#)
- 5 [Thomas METZLER](#) hat den Kommentar um 03.03.2015 erstellt [Permalink](#) ☆ 0
 Ist ein cooles Video und eine super Idee! Seit diesem Jahr benutze ich auch meine eigene Tasse und versuche etwas Gutes zu tun. Ausserdem schmeckt der Kaffee einfach besser aus der Tasse ;-).
[Als unzulässig markieren](#)

Abb. 6: Blogbeitrag Kommentare

Quelle: selbst produziert

6.2. Erkenntnisse

Als Erkenntnisse aus dem Projekt nehmen wir mit, dass uns ein genauerer Zeitplan hätte helfen können.

Aber die wichtigste Erkenntnis ist für uns, dass man mit einer kleinen Idee so großes bewirken kann und darum nicht zögern sollte wenn man eine Idee hat.

6.3. Perspektiven

Als nächster Schritt wird die Verteilung der bestellten Tassen an die Mitarbeiter anfallen, danach werden wir noch einen rückblickenden Blogbeitrag schalten.

7. ANHANG

WAKE UP - TAKE A CUP

Eine Quelle von unnötigem CO₂-Ausstoss sind die Pappbecher in den Pausenräumen. Sie produzieren täglich Unmengen an unnötigem Abfall und die Produktion von Pappbechern nagt an unseren Wäldern.

Aus diesem Grund sollen AXA Mitarbeiter anstelle von Pappbechern ihre persönliche Tasse benutzen. Warum sind die Tassen wichtig und was können wir sonst noch tun, um die Umwelt zu schützen?

Das und mehr erfahren Sie im Video.



4.8 TONNEN ABFALL PRO JAHR

CO₂

6.1 TONNEN PRO JAHR



1/2 MILLION BÄUME PRO JAHR
AUF DER GANZEN WELT

CA. 7.50 CHF



CA. 15.00 CHF



BESTELLEN SIE JETZT!

Plakat für Verkaufsstand



Headerbild Intranet